

# Neuer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheinungswöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postanstalten 0.85 RM.

Schriftleitung: W. H. Bauer in Koblentz. Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer's Buchdruckerei, Koblentz. Geschäftsstelle in Nebra: Fran Kaufmann Neig, Markt 34/35. Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigenlohn: die 43 mm breite Millimeterzeile 1 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Kleinformat 16 Pf. Anzeigenannahme an Donnerstagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonto: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Arien.

N 67

Sonnabend, den 21. August 1926.

39. Jahrgang.

## Die Zugkatastrophe bei Leiferde.

Ein entsetzliches Eisenbahnunglück hat sich erneut zugetragen, das zu jenen Katastrophen gehört, wie sie in diesem Ausmaß glücklicherweise selten sind. Der D-Zug Berlin-Köln, der vorfristigmäßig mit ungefähr 85 Kilometer Geschwindigkeit durch die Nacht fuhr, ist in den ersten Tagesstunden des Donnerstags durch einen verheerenden Anschlag zum Einsturz gebracht worden. Angelegen von einem außerordentlich großen Materialschaden sind dem Unglück auch eine große Zahl von Menschenleben zum Opfer gefallen, andere sind schwer verletzt und mande davon werden vielleicht für immer strüppel bleiben. Die Polizei löbndet nach den Taten; vorzüglich steht nur soviel fest, daß die Eisenbahnverwaltung bzw. Eisenbahnbeamte kein Verbrechen trifft. Vielesicht handelt es sich gar nicht einmal um den Anschlag berufsmäßiger Verbrecher, sondern um einen bösen Streich, der so schreckliche Folgen zeitigte.

### Der amtliche Bericht.

Der D-Zug 8 Berlin-Düsseldorf-Köln ist Donnerstags zwischen der Station Leiferde, unweit Hohenstein-Elstern und der Station 169 auf freier Strecke mit Lokomotive und sieben Wagen entgleist. Lokomotive, Pack- und Postwagen sprangen aus dem Gleis, ein Teil der Wagen führte eine eineinhalb Meter hohe Wölbung hinaus, der sitzende Wagen stieß sich in den schiefen Hängen und zerstückelte ihn vollständig.

Am Nachmittag reiste die Reichsbahnverwaltung mit, daß die Zahl der Toten 19 beträgt. Das Bergungswerk gefahrte sich sehr schwierig. Da jede einzelne Leiche mit Schweißapparaten aus den Trümmern befreit werden mußte. Die Toten wurden sämtlich im Gleis zunächst nach dem Bahnhof Leiferde gebracht, wo sie aufgebahrt wurden. Unter den Toten befindet sich auch der durch seine Tätigkeit bei Ausenarbeiten im Ruhrgebiet besonders bekannt gewordene Reichs- und Staatskommissar Reichlich aus Dortmund.

Von Hohenstein, Leiferde und Elstern wurden sofort Hilfsmittel auf die Unfallstelle herbeigeholt. Aus Leiferde und Hohenstein wurden sämtliche Ärzte dorthin. Die Unfallstelle bot einen grauenhaften Anblick. Die schwere Maschine war nach der Entgleisung um 90 Grad durch den Sand des Bahnanbanms gerollt und dabei eineinhalb Meter hohe Wölbung in einen Vertiefungswald gedrückt, wo sie auf die Erde gefallen war. Der Packwagen führte um, wobei der darin befindliche Zugführer Jordan aus Berlin den Tod fand, ebenfalls ein anderer Beamter. Der auf den Packwagen folgende Postwagen war unbeschädigt im Sande festengelieben. Seine Anfahren kamen mit dem Schrecken davon. Die nächsten dann folgenden Wagen wurden ineinandergefahren worden. Die dunkle Nacht erschwerte die Rettungsarbeiten noch besonders. Die Bewohner der nächsten Ortschaften eilten mit Wohlwollenden, Arien und Vorkenntnissen herbei und beteiligten sich in ansehnlicher Weise an dem Rettungswerk.

Mit den Rettungswerk wurde in Verbindung gebracht die Ermittlungen der Polizei. Das es sich um einen Anschlag handelt, war keiner Augenblick zweifelhaft; man sah, daß die Schrauben herausgezogen, die Lücken gelodert waren. Das Handverstehen, mit dem das Verbrechen verübt worden ist, lag noch neben der Attentatschuld. Die Ermittlungen ergaben, daß die Lokomotive sich nach der Entgleisung überfällig und die hohe Wölbung hinausfuhr, der Post- und der Gepäckwagen folgten und wurden vollständig zertrümmert, die übrigen Wagen, soweit sie auf den Gleisen gelieben waren, hatten sich ineinandergefahren, nur der Packwagen war wie durch ein Wunder unversehrt geblieben.

### Zweifellos ein verbrecherischer Anschlag.

Die Ermittlungen nach der Entschuldigungsfrage wurden durch einen Sachverständigen eingeleitet, der mit einer Drillinge auf den Schienen herbeigekommen. Die Feststellungen haben ergeben, daß der Anschlag verübt ist. Die Entgleisung wurde herbeigeführt durch Lösung eines Schienenstückes. Die Schrauben waren herausgenommen worden und wurden neben den Schienen gefunden, so daß die Lücken einer gewaltigen Einwirkung ungewissheit feststellen. Reichsbahnpräsident Dr. Schedel und Kriminalkommissar mit Spurdrücken, letztere auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft, weisen an der Unfallstelle.

Als Beweismittel für ein wohlüberlegtes Attentat sind gefunden worden ein Schraubenstück, wie ihn die Eisenbahnverwaltung nicht besitzt, und ein Hemmschloß.

### Die Aussagen des Lokomotivpersonals.

Der Lokomotivführer und der Heizer konnten, nachdem beide Beamten sich von dem ersten Schreden erholt hatten, dem Staatsanwalt und den Eisenbahningenieuren bereits eine Schilderung geben. Beide berichten übereinstimmend, daß der Zug mit einer Geschwindigkeit von etwa 80-85 Kilometer gefahren sei, als der Lokomotivführer unter sich ein furchtbares Geräusch und Stöhnen vernahm. Inständig habe er den Regulator zurückgerufen und gleichzeitig die Luftbremse voll geöffnet. Diese Darstellung entspricht zweifellos den Tatsachen, wie aus dem Vernehmungsbuch hervorgeht. Weiter erklären die Beamten, daß die Maschine noch ein oder zwei Schienen abtauben anfahren und sich dann nach der rechten Seite

übergelegt habe. Heizer und Lokomotivführer klammern sich gefühllos an die offenen Fenster und konnten schon wenige Sekunden nach dem Unglück die Lokomotive verlassen. Sie sahen im Dunkel hinter sich die umgefallenen Waggons und hörten die Siffen und das Schreien der Reisenden.

### Was ein Augenzeuge erzählt.

Ein in dem Unglückszug mitfahrender Reisender gibt von der Katastrophe folgende Schilderung: Der Zug, der mit großer Geschwindigkeit fuhr, erhielt plötzlich einen furchtlichen Stoß, und schon hörte man auch die ersten Schredenstöße. Die Maschine war 150 Meter weit ohne Schienen verfahren und hatte sich dort zur Seite geneigt, während der Packwagen vier Meter hinter der Unfallstelle zur linken Seite überfiel. Der Schlafwagen stieß sich auf den vor ihm liegenden D-Zug-Wagen auf. Beide Wagen waren stark beschädigt und brachien somit die meisten Toten und Verletzten. In einem der zusammengesetzten Waggons zweiter Klasse befand sich eine Frau mit ihrem kleinen Kind, die beide, wie durch ein Wunder, unversehrt geblieben sind, während gleichzeitig in demselben Abteil vier Tote gefunden wurden. Ein mitreisender Beamter hat sich in heroischer Weise an den Bergungswerkarbeiten beteiligt. Der Postwagen, der auch aus den Schienen kam, blieb unbeschädigt im Sande liegen. Die Siffen und Anschläge aus den besetzten Wagen gellen schauerlich in den dümmerten Morgen. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich.

Ein furchtbarer Anblick bietet sich beim Morgenrauschen. Der fünfte Wagen erster und zweiter Klasse und der nächste haben sich vollkommen ineinandergehoben, nur das Unterteil steht abseits des Gleises. Hier hört man überall Stöhnen und Siffen, ohne im Moment Rettung leisten zu können. Man sieht nach rechts mit Sägen und Schweißapparaten die Rettungsarbeiten.



### 25000 Mark Belohnung.

Die Deutsche Reichsbahn A. G. hat auf die Ergreifung der Täter, die die furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Leiferde verschuldet haben, eine Belohnung von 25000 Mark ausgesetzt. Eine von der Eisenbahnverwaltung Hannover ausgesetzte Belohnung von 2000 Mark ist darin enthalten. Ferner hat noch der Regierungspräsident von Lüneburg 2000 Mark Belohnung für Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Es handelt sich um das folgenschwerste Attentat, das seit 18 Jahren in Deutschland auf einen Eisenbahnzug verübt worden ist. Und es ist nur in Vorkatzen zu stellen mit dem Verbrechen, das vor etwa 18 Jahren in der Nähe von Strausberg bei Berlin verübt worden ist. Damals haben Verbrecher, deren Ermittlung leider nicht gelungen ist, auf die gleiche Art einen D-Zug zum Entgleisung gebracht, um die unvermeidliche Panik zu einer Verabredung der Fahrgäste auszulösen zu können. Ein Wagen ist damals in Brand geraten, ein Reisender in den Flammen ums Leben gekommen. Ob auch diesmal bei den Attentatären das gleiche Motiv in Frage kommt, ist nur zu vermuten. Aber es haben sich gerade in letzter Zeit in Attentate auf Eisenbahnzüge erschreckend gehäuft. Das Attentat auf Eisenbahnzüge gerade jetzt bekannt, daß am vergangenen Sonntagabend der Schnellzug Berlin-Chemnitz auf freier Strecke durch Vorhalten einer Laterne mit rotem Licht zum Halten gezwungen worden ist. In dieser Erinnerung ist nach der Anschlag auf den D-Zug Berlin-Somburg am 27. Juli. Der Zug sollte durch das Auflegen eiserner Bahnschwellen zum Entgleisung gebracht werden. Am Oktober 1925 ist auf der Bülptover Kleinbahnstrecke ein ähnliches Verbrechen gegen einen Güterzug verübt worden. Im November 1924 ist in Wetzlar gegen einen D-Zug ein Anschlag verübt worden, indem Eisenbahnstienen aus über das Gleis gelegt wurden. Der Zug konnte rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, aber die letzten Wagen entgleisten. Attentate gleicher Art sind aufzüge, die zwischen Berlin und Leipzig, zwischen Berlin und Göttingen verkehren, in den letzten Jahren mehrfach festgesetzt worden.

### Staatskommissar Reichlich.

Der auf so tragische Weise bei dem Unglück bei Leiferde ums Leben gekommene Reichs- und Staatskommissar Reichlich hand in 44. Lebensjahre. In Schlesien geboren, kam er schon früh ins Ruhrgebiet und war als

Metalbeiter in der Gewerkschaftsbewegung tätig. Sein Amt als Reichs- und Staatskommissar übernahm er im Jahre 1920. Er hinterließ namentlich seinen Kinder als Waisen, von denen das jüngste drei Jahre zählt. Der Reichsminister teilte noch Mittwoch in Berlin, am dann in der Nacht nach Köln zu fahren.

## Bereinsicherung der Behörden?

Die Privatwirtschaft macht die größten Anforderungen, eine Nationalisierung durchzuführen, also mit den geringsten Aufwendungen den größten Nutzen zu erzielen, aber auch mit zufriedenen Bürgern zu arbeiten. Wie sieht es nun mit der öffentlichen Verwaltung? Man hat sowohl mit Recht wie mit Unrecht Amerika als Vorbild genommen. Der Nachahmung wert wäre der amerikanische Erfolg, mit dem die Vereinigten Staaten den Personalbestand der öffentlichen Verwaltung auf den Friedensstand zurückführen konnten. Krieg und Inflation, die Ursachen der Verwaltungsberechnung, sind vorerst, Verfassungsmäßig Dr. Reiter hat hat den Beamtenabgabung ganz richtig als unproduktiv und ererbend fallen lassen und eine Verwaltungsvereinfachung in Aussicht gestellt. Die Vereinfachung mancher, aber in einem Tempo, das sich zu dem der Privatwirtschaft verhält wie der Fingerring zum Ringelstein. Das ist bedauerlich, in erster Linie, weil die Privatwirtschaft nicht nur unter der Höhe der Abgaben leidet, noch mehr sieht sie über die unproduktive Arbeit, die der Verwaltungen der Behörden fordert. So ist die Zahl der Dienstleistungen von einigen Hundert in der Inflationszeit auf monatlich sieben bis acht (dreimal Steuerabgabe vom Arbeitslohn, je einmal Umkleesteuer, Lohnsteuer, Grundvermögens-, Hauszinssteuer u. a.), also nicht ganz auf einhundert im Jahre zurückgegangen. Diese Steuern haben zum Teil Höchstzahl, zum Teil keine, verschiedene Verzugsstrafen und mühen bei verschiedenen Ämtern entrichtet werden. Würden sie der Verwaltung solches Stoff-abrechnen machen wie der Privatwirtschaft die Abrechnung der Steuern, wären sie, so wird uns glaubhaft versichert, längst vereinfacht. Man den erhöhten Steuern hat man sich Zeit bestaunt noch nicht abgehört, weil die schändliche Art der Steuerentrichtung erbittert.

Die Post, angeblich die fortschrittlichste Verwaltung, ist immer noch die moderne Folter der Telephonstrecke, damit jeder Anrufer sofort weiß: Was die Gebühren sind nicht bezahlet! Selbstfalls, nur die Salzsteuer einbringen, so daß der Stämmige nur angehen werden, aber nicht selbst anrufen kann, wurden bisher nicht berücksichtigt. Man darf auch die Gebühren nicht dort zahlen, wo die Post eine Filiale hat, sondern dort, wo die Tiere Stunden hinterzogen. Das darf sich ein moderner Privatbetrieb nicht leisten.

Aus der Fülle des Materials über die Gerichtslofen nur ein Beispiel. Der Verband Schaffener Industrieller hat am Ermäßigungen der Gerichts- und Notariatskosten erücht. In einem Falle stellt der Verband fest, daß die Gebühren in Sachen des 12-fache der sächlichen Vorzüge, das fünffache der zuerst geltenden preussischen und anhaltischen, das Vierfache der Thüringer geltenden Sätze beträgt. Die Rechtsanwalts- und Notariatsgebühren seien so hoch, daß sie gar nicht zur Erhebung gelangen. Solche Behauptungen werden durchsicht nicht allein in Sachen, auch in anderen Bundesstaaten laut. Geht es, es sind Vermittlungen im Gange, die Gerichte zu vereinfachen, aber es dauert unendlich lange, aber diese Vermittlungen zu einem erkennbaren Erfolg führen.

Es ist lange Mägen erdrien über den unentgeltlich langwierigen Zusammenhang zwischen Reich, Staaten, Provinzen, Kreisen und Gemeinden. Der normale Weg eines Baumgärtchens führt über 20 bis 30 Instanzen. Die letzte Instanz das Projekt noch zum Scherzen bringen und annulliert die Arbeit der vorangehenden 29. Welche Menge unproduktiver Arbeit entsteht nun erst bei Beauftragungen!

Es muß baldmöglichst durchgeführt werden, daß sich die Spannung zwischen „Regierern“ und „Regierten“, zwischen öffentlichen und privaten Wirtschaft löst. Hier ist vorerst ein Durchbruch dringend nötig. D. J. E.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Zum deutsch-französischen Handelsabkommen. Vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird mitgeteilt, daß, soweit in dem vorläufigen Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich nachdringende zollbegünstigte Kontingente für die Ausfuhr aus Deutschland nach Frankreich vorgesehen sind, die erforderlichen Kontingentsberechnungen erteilt werden: für Holz von der Holzgruppe Sägen-Industrie und Holzhandel im Reichsverband der Deutschen Industrie Berlin; für Rübenstamm, Mais, Getreide und Getreide mit Kartoffeln vom Hauptzollamt in Köln; für Käse, lebendes Vieh und Hopen vom Hauptzollamt Bredbrücken. Eine Unterberechtigung der Kontingente für Rübenstamm, Mais, Getreide, Saatgut von Kartoffeln, Röhre, lebendes Vieh und Hopen erfolgt nicht. Das Reichsamt für den Ausfuhr von zollbegünstigten Waren (Rübenstamm, Zuckerrübenkraut, Grünholz) nach dem Saargebiet ist auf Grund des Saarabkommens besonders geregelt.



Verantwortung der Forderungen Dreyfussens.

Reichsfinanzminister Dr. Reischle erklärte in Bonn...

Das preussische Finanzministerium zum Fall Lessing.

Eine Entschliessung des Ausschusses für Wohnungsweise.

Frankreich. Das Internationale Eisenratteil kommt zustande.

Aus In- und Ausland.

Wien. Die österreichischen Bischöfe erließen eine Instruktion...

Kom. In einer Rede, die er in Belgrad hielt, erklärte...

Moskau. Die Zwangs- und Kamenew ist jetzt aus...

Der Urlaub des Reichspräsidenten.



Das Gut Dietramszell bei Bad Nauheim, wo der Reichspräsident seinen Sommerurlaub verbringt.

Reichspräsident von Hindenburg tritt am 22. August...

Aus der Umgegend

Nebra, 21. August.

Im Schiffspektakel soll am Sonntag ein Film...

Der Fall der Steinarbeiter. Die Zahl derjenigen...

(also nicht etwa „heimlich“) und die Anzahl der Stein-

Bertrag nur für Damen, Frauen, Mütter, Töchter...

— Beurteilung. Der Arbeiter Bernhard Lange von hier...

— Als der früheste Termin für die Rückzahlung...

— Memleben. Dem Dienr auf dem hiesigen Kloster...

— Nohleben. Ein belandener Exportwagen des hiesigen...

Duerfurth. Versuchsvereinigung für das Instruktoral...

Koblenz. (Generalversammlung des Gewerkschafts...

Halle. (Neuer Ideenkreisler Ehrenblätter.) Die theologische...

Galle. (18. August. In den frühen Morgenstunden...

Kaiserstadt Wittenberg. (Die Kaiserstadt als Sitz...

Heßfeld. Groden Infanz verübt hier in der Nacht...

Nordhausen. (Nach Nordhausen baut ein Krematorium.)...

weiterer außerordentlicher Bedeutung war die einstimmige...

Nebra. In röhrender Hitze lagte befindet sich das...

Sachsen. In der hiesigen Filiale der Sternburg-Werke...

Holm. Beim Baden erlitt am Sonntag nachmittags durch...

Seifan (Südbener Heide) (Häuserliche Tragödie.) An dem...

Magdeburg. (Das neuerliche Gefährdungs-Schröbers.)...

Magdeburg. In der Gegend der Dörfer Gommern und...

Sein Großunternehmer des Raderstedt.

Reisen. (Der Wulle auf der Heimreise.) Es war ein...



fiernen Zielbeweis angekommen, fudje er letzten Abends... Chemik I. S. Vor kurzen fand im Marmorpalast ein Zergerben...

Nah und Fern.

Schwerer Unfall bei einer Sprengung. Bei dem Zerpierbau im oberen Saalethal hatte man vor der Sprengung eines Felsstüdes unterlassen, ein Warnungssignal zu geben...

76000 Kilogramm Film verbraucht. Die Atlas Chemische Fabrik A. S. in Wlssau wurde von einem größeren Schadenfeuer heimgesucht. Die Fabrik unterhält in Laucha ein Lager von gebrauchten Filmen...

Kogelstichen verboten. Dieser Tage sollte in Magden ein allerböcherlicher Weis das Schützenfest gefeiert werden. In Straßburg wurde der Kampf eines Bogenschützen verboten...

Schwerer Autounfall. Ein scharper Autounfall ereignete sich auf der Chaussee Stiel-Edernförde bei Gersdorf. Ein Weiden des dem früheren Theaterdirektor Alving geborenen Autos plachte. Das Auto fuhr gegen einen Stein und überschlug sich...

Mitteilung aus Straßburger Mänteln. Das Unterrichtsamt hat das Verbot aufgehoben von schweren Gemütern heimgesucht. In Straßburg wurde der Kampf eines Saufes vom Sturm umgeworfen. Der Blitz schlug in den Mäntelsturm ein, ohne jedoch zu zünden...

Aushebung von Kofainhilfen in Lemberg. Der Lemberger Polizei ist es gelungen, auf die Spur einiger Kofainhilfen zu kommen. Der frühere Verzeigungsleiter einnehmer Wlssau, der der Generalkonstant von Kofain und Morphium für die Mitter über diesen Handel wurde verhaftet...

Kinobrand in Borsdorf. Ein der größten Kino- und Varietétheater von Borsdorf ist durch ein Feuer vollständig zerstört worden. Das Feuer entzündete eine Stunde vor dem Beginn der Abendvorstellung auf der Bühne und wurde von einem Weichstücken entzündet...

Kostandung eines französischen Flugzeuges. Ein mit zwei Offizieren besetztes französisches Flugzeug, das am 2. August von Straßburg nach Döbenhofen war, verlor im Saarland die Besatzung und wurde bei Weiskirchen a. d. Mosel in der Nähe des Bahnhofs auf einer Wiese notlanden...

Explosion in einem amerikanischen Munitionslager. In dem Seeresammunitionslager in Wlssau, in dem groß Borräte feintaliger Munition lagern, ereignete sich eine Explosion, die einen Brand zur Folge hatte...

Eine fünfköpfige Familie ertrank. In der räumlichen Gemeinde Zichtritz ist ein furchtbares Verbrechen aufgedeckt worden. Der Schwert Rubin, seine Gattin, seine Schwiegermutter und zwei Töchter im Alter von zehn und acht Jahren wurden in ihrer Wohnung mit durchschrittenen Halsen tot aufgefunden...

Die Stadt der faulen Steuerzahler. Das holländische Steueramt in Rotterdam ist am 1. Juni bekannt, daß, während im Jahre 1915 die Gesamtsumme der nichtabgaben Gemeindefiskalen 570 000 Kronen betragen habe, diese im Jahre 1925 auf insgesamt über zehn Millionen Kronen angewachsen sei...

Ein Gesandter Radefellers schummelt. Ein aus Europa zurückgekehrter junger Mann geriet mit dem Revolverpolizisten in Konflikt, weil er ein Fernglas, einen Wasserapparat und andere Kleinigkeiten, um sich um die Zollgebühren zu drücken, in den Taschen seines Mantels verhehelt hatte...

Dunke Tageschronik. Paris. Bei Marmorpalast im Lager von Schloß stehen zwei Militärflugzeuge zusammen. Der Pilot des einen Flugzeuges konnte sich durch Abzweigen mit dem Passivhorn retten, während die beiden Piloten des anderen Flugzeuges den Tod fanden...

London. Ein englisches Seereschiff ist auf einem Schiffslag bei Cambridge verunglückt. Der Apparat ging in Flammen auf. Der Führer wurde getötet. Die Besatzung. Der deutsche Dampfer 'America' kreuzte bei der Ausfahrt aus dem Hafen Ereford...

Lohnverhandlungen im Aufwörbau abgebrochen. Essen. Die heute begonnenen Verhandlungen zwischen den Delegierten der Bergarbeiter und den Grubenbesitzern sind ergebnislos abgebrochen. Beide Parteien werden den Schlichter anrufen...

Verlegung der Infanterieschule nach Dresden. Dresden. Die Infanterieschule der Reichswehr, die sich bis November 1923 in München befand und dann nach dem Truppenübungsplatz Chörfur verlegt wurde, beendet den diesjährigen Lehrgang am 30. September 1924...

Handwerkerstreik durch die Girozentrale. Die Betriebsmittel des Handwerkes, die sich gerade jetzt infolge der Behebung des Baumarktes bemerkbar macht, hat die Girozentrale, kommunalbank für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt, in Magdeburg beanlagt...

Streuens und die deutsche Wirtschaft. Königsberger Gewerkschaftstages. Im Rahmen des 63. Deutschen Gewerkschaftstages hielt der Bevollmächtigte der Provinz Strepun vom Reichsrat, Freyherr von Gahl, einen Vortrag über Strepun und die deutsche Wirtschaft. Die Grundlage des Wirtschaftslebens in Strepun bildet die Landwirtschaft...

Welt und Wissen. Ein gelungenes Radioexperiment. Die Dortmunder Sendestelle hat einen Übertragungsversuch aus dem Nebenband eines Zeitungsheftes unternommen, der bis heute auf gelungen ist. Der Versuch, der in der Ziele von 381 Meter auf der Jede Wellenlänge unternommen wurde, ist der erste dieser Art in Deutschland...

Börse und Handel. Amstische Berliner Notierungen vom 19. August. \* Produktensörse. Die amerikanische Weizenlage wirkte auf den hiesigen Markt bisher durch die Witterung so erheblich gelindert, daß sie ohne Mischung mit Auslandsmaterial größtenteils kaum zu verfahren sind...

Table with 4 columns: Commodity, Price 19.8, Price 18.8, Price 19.8, Price 18.8. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

\* Eisenlieferungen. Inlandsbedarf: große, volltröche, ge-Prempelte 14%, frühe über 50 Gramm 12-13%, frühe unter 15 Gramm 11%, ausländische Lieferungen 2-3%...

Verborgenes Gold. Ein Job 5, 39: Sucht in der Schrift! In dem Launegerichte hat man früher viel Gold gefördert. Dann kam die Entdeckung Amerikas. Fremde Schätze fluteten ins alte Europa...

Arbeit der unvollkommenen Bergwerke sich abgeben. Die heimatischen Berge galten als wertlos. Jetzt in der Not der Zeit hat man wieder angefangen, nach den alten Schätzen zu graben. Die Augen sind geschärft, die Bergwerke vollkommener... und siehe da, die Ausbeute ist größer als man anbereut...

Gereinigte Zeitbilder.

Mit Schreden hab' ich längst gefleht, Das allerwelt die P 1131! Aus auf den Bergen ist gewesen - An Morgen und man dich vorbei. In sechshunderttausend Polen Verordnete sie streng und scharf...

„Auf Wiedersehen, Herr Schachtmeister!“ In Paris sollte dieser Tage der Würder August Marcelle, ein Mensch von zwanzig Jahren, in aller Ehrlichkeit gerichtet werden. Als man ihm obhohen wollte, erklärte er, daß er nie ein Frühhafter gewesen sei und daß man seine Hinrichtung für eine spätere Stunde ansetzen möge...

Die südslawische Note an Bulgarien.



Südslawen soll keine aggressiven Absichten gegen Bulgarien hegen. - Das glaubt jeder!

Am 21. August: Völkig mit Zeiten von Aufzehrung ziemlich warm, Regenfälle, teilweise Gewitter. Am 22. Völkig, zeitweise aufzehrten, ziemlich warm, Regenfälle, Gewitter. Am 23. Stürmisch heiter und wolkig, Regenschauer und frische Gewitter, abgekühlt. Am 24.: Nach fortgesetztem Regen etwas kühler und wieder aufzehrten. Später wieder etwas wärmer.

Kirchliche Nachrichten.

10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. 12 Uhr mittags: Gottesdienst für die Bibelstunde. 12 Uhr abends: Gottesdienst. 12 Uhr abends: 1/2 Uhr: Bibelstunde im Gemeindefaal. Freitag, abends 1/2 Uhr: Jungfrauenverein im Gemeindefaal.



**Feste.**  
Es gibt Feste — man nennt sie Feste, die in denen, die sie feiern, und in denen, für die sie gefeiert wurden, nichts zurücklassen, als Müdigkeit und eine große Leere. Schaffen — vielleicht ist das falsch gesagt, veranlassen wäre wohl richtiger. Es ist noch gar nicht so lange her, daß ein Fest nichts anderes war als Lachen und Licht aus vieler Leuchten, als Bergsteigen und alles eruchte Denken begleitet. Ob die Tafel vielfältig und gut besetzt ist, ob die Parabellische an Menschen und Gerät auch recht zur Geltung kämen, das war schwerwiegende Sorge und viel Gebanten wert.

Dann kam der Krieg. Eine vergangene Zeit, vergessene Sitten in Einfachheit und Schlichtheit begann aufzuerstehen, viele hielten mit Hoffnung und Freude auf dieses plötzliche Zurückfinden zum Wesentlichen eines Festes. Nun, da alle Verhältnisse sich erleichtert, taugt die Gefahr von neuem auf.

Nur dann kann man ihr begegnen, wenn jeder sich klar macht, was die tiefsten Wesenheiten eines Festes in seinem eigentlichen Sinne sind. Im tiefsten Grunde ist es eine Anding, sich vorzunehmen: an dem und dem Tage will ich ein Fest feiern. Das ist der eigentliche Grund eines Festes, das es etwas ist, was aus einer Stunde, einer Stimmung empfindlich. Wie kann man vorher bestimmen, wenn man ein wirkliches Fest feiern will. Es kann nie etwas Erwünschtes sein, und „gesellschaftliche Verpflichtungen“ sind der Todestimm eines wirklichen Festes. Wir wollen es wieder lernen, dieses Wort mit der Ehrfurcht zu betrachten, die einem tiefen und reinen Erlebnis der Seele zukommt.

Einheitlich soll ein Fest sein, ein Geschehen in einer schlichten, edlen Linie, getragen von der inneren Harmonie eines starken, persönlichen Menschen. Es soll ein Beistand sein, der folgen kann, wie sich etwas zu tun haben, deren Stimmen und deren Seelen zusammenfließen zu einem vollen, schönen Akkord. Reicher und froher, gläubiger und heller sollen sie auseinandergehen in dem Wissen um das Gemeinsame, das solche Stunden ihnen erweisen. Und der Gastgeber, der am andern Morgen durch keine Räume schreitet, soll nichts fühlen von jenem Gefühl der Erleichterung nach einer fähigen Pflicht, noch durch Tage und Wochen muß eine stille Freude in ihm nachschwingen über die Stunden, die er sich und andern zu reichem Erleben gestaltet.

Doch nicht nur ein Zusammensein der vielen sind die Feste. Feste können in der tiefsten Einseitigkeit gefeiert werden, ohne Worte, ohne Menschen. Das Singen einer Geige in abendlicher Ferne oder das Klavieren einer Kerze in leiser raunender Nacht oder die Stimme eines Dichters, die zwischen den Zeilen lebendig wird. Feste liegen überall, die nur wenige finden. Stunden, die so überreich sind an Erleben und Schönheit, daß man in Demut und Frage vor ihnen steht.

In der Hand der Frauen liegt das Werden und Erfließen der Feste. Ihnen wurde es gegeben, das Kleine zu sehen und seine heimlichen Stimmen zu erkennen. Des Mannes Wert geht in die Ferne und in die Höhe, er hat nicht Zeit, der Stille am Wege zu atmen. Die Frau muß es lernen und fühlen, daß ein Fest nicht nur Helle und Frohsinn ist, sondern auch Stille und Schwelgen sein kann. Viel Kraft und Licht wird sie dann in den Alltag tragen, viel Stille und Wärme denen geben, denen sie zur Seite gestellt wurde.

**□ Beförderung aufschlüsselbarer, unerschlossener Maschinenbrücken.** Von ausländischer Stelle wird mitgeteilt: Es scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß die Deutsche Reichspost seit einiger Zeit auch die Beförderung aufschlüsselbarer, unerschlossener Maschinenbrücken (Bursendungen) aufgenommen hat. Zur Verteilung kommen Sendungen für betriebliche Gattungen von Empfänger, z. B. sämtliche Baumgattungen, sämtliche offene Geschäfte, bestimmte Dienststellen usw. Das Gewicht des Einzelstückes darf 20 Gramm nicht übersteigen. Die Gebühr für Bursendungen beträgt zwei Drittel der tarifmäßigen Druckgebühren für das Stück unter Anwendung des Grundbetrages an volle 10 Pf. Die Mindesthöhe einer Aufstellung beträgt, wenn sie durch verschiedene Zustellplankonten verteilt werden muß, 500 Stück, wenn sie jedoch nur für den Entlieferungsort bestimmt ist, 100 Stück. Die Ausbändigung an die Empfangsbevollmächtigten erfolgt nach den Grundrissen für die Ausbändigung geschlüsselter Bursendungen. Nach und nach die Ausbändigung findet nicht statt. Ausgeschlossen von der Verteilung sind Druckstücke politischer oder religiöser Art sowie solche, deren Inhalt gegen die Gesetze oder das öffentliche Wohl oder die Sittlichkeit verstößt. Über die Einzelheiten des Verfahrens geben die Postankunfts-Ankünfte.

**□ Zur Aufwertung überwiegender Sparguthaben.** Die der Reichspostliche Postdirektorium einem Aushilfsbesuch des preussischen Innenministers entnimmt, werden im Einvernehmen mit den Regierungen der übrigen deutschen Länder die Regierungspräsidenten ermächtigt, auch über die Ausgleichsanträge von Sparfassen ihres Bezirks gegen außerpreussische inländische Sparfassen Entscheidung zu treffen. Demgemäß hat sich der Minister den Regierungen der übrigen deutschen Länder gegenüber allgemein damit einverstanden erklärt, daß die in diesen Ländern zuständigen Stellen auch über die Ausgleichsanträge von Sparfassen in Sparfassen gegen preussische Sparfassen entscheiden, soweit diese Entscheidungen auf Grundbesitz beruhen, die bei in Preußen geltenden Regelung des Aushilfsbesuches vom 17. Juni d. J. enthalten sind.

Der drauende lange Mod. Der kurze Mod unserer Damen soll, wie aus Paris gemeldet wird, dem Untergang geweiht sein und den Platz wieder dem langen, wenn auch noch nicht allzulangen Mod räumen wollen. Verantwortlich für den neuen Schritt der Mode, den die luxuriösen Frauen einen Modschritt nennen, ist die Gemahlin des Königs Alfons von Spanien, die auf die Mode eine ähnliche Diktatur ausübt wie weitland König Edward VII. von England, nur daß dieser ausschließlich die Männermode beeinflusste und daß es dabei auf Länge und Kürze nicht allzuviel ankommt. Die spanische Königin aber setzte sich während ihres jüngsten Aufenthaltes in Paris ostentativ nur in langen Röcken und ihre Hofdamen taten das gleiche, worauf die großen Pariser Schneider sofort gleichfalls umzuwenden und lange Röcke zu lancieren begannen. Für den Herbst schon hat man den richtigen Umschwung gemacht.

**Waggeburgen (Kraftfahrzeuge Fund.)** Beim Baggen in der Erde wurde ein etwa 60 cm langes Horn gefunden, das von einem der riesigen Urmolter her stammt, wie sie vor Jahrtausenden die fast undurchdringlichen Wälder bevölkerten. Der wertvolle Fund wurde der Sammlung des Museums für Heimatkunde einverleibt.

**Steinarbeiterverband Nebra.**

Am **Sonnabend, den 21. August**, abends 8 Uhr, findet im Schützenhaus unser diesjähriger



**Ball**

statt. Wir laden die geehrten Einwohner von Nebra herzlich ein.  
Der Vorstand.

**Stadt-Spieltheater Preuß. Hof**

Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr:

**Die Frau ohne Gewissen**

Als Dreiprogramm:

**Der Kammerdiener seiner Frau**

Es laden freundlichst ein Die Besizer.

**Gasthaus und Café „Zur Burg“**

Empfehle frischen Anstich von  
**Münchener Hofbräu**  
Dunkel Apostelbräu  
Oettler Starkbier  
Im gültigen Zulpruch bitte  
**Oswald Möder**

**Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen Motoren zu billigsten Preisen**

Einrichtung elektrischer Anlagen für unsere Stromabnehmer auch mietweise in 3, 6, 9 oder 12 Monaten Eigentum!

**LANDKRAFTWERKE,**  
Installationsbüro Naumburg, Gr. Marienstr. 39.  
Installationsbüro Freyburg (Montage-Insp. L. Stein, Marienstr. 11).

**Leipziger Neueste Nachrichten**  
Beste deutsche Tageszeitung

**Diebstahl**  
Anfangliche Sammel-Markierungen u. Fortschreitungen von allen bedeutenden Wirtschaftskreisen des für v. Auslands

**Diebstahl**  
Umfangreicher Nachrichtenbericht vom für v. Auslands

**Das erfolgreiche Anzeigenblatt**  
Probenummern kostenlos durch die

**Persil** für Wollwäsche. Schon in kalter Lauge erzielen Sie den schönsten Erfolg!

Vortrag nur für Damen! Ungeduldige Frauen haben ihre gute Figur verloren, sie leiden schwer unter diesem Verlust und sind entnervt durch Heißhunger.

**Frauen, Mütter, Töchter!**  
(äußerst wichtig auch für arme Damen)

Alle sollen und müssen erfahren, wie man die Wüste dauernd schön erhält, harte Hüften vermindert, Fettsäure verdrängt, Beschaffenheit beseitigt u. a. durch unsere überall mit Begierde aufgenommenen Veranlassungen:

**Ausstellung, Vortrag und Fach-Vorstellung** d. d. seit 30 Jahren bestens bewährten, von hochärztlichen Wissenschaftlern, klinisch erprobt und gefestigt, **Thalysia-Ref.-System** durch ärztliche, wissenschaftlich ausgebildete Fachmänner am **21. August**, den 22. August 1926, nachm. 3, 5 und 7, 8 Uhr in **Nebra**, im **Schützenhaus, Vereinszimmer**, (sp. Eingang von hinten). Bei Anwesenheit (zu Eintrittspreis) keine Spende, ev. — Mit Wunsch (kurze Briefe) Auskunft an die **Thalysia-Ref.-Vereine** ins **Ausstellungs-Gebäude** auch **Besuch** im eigenen Heim. **Eintritt frei.**

**Naumann & Co., Dresden**  
Bahngasse 10  
Lieferant an Deutsche  
**Fahrräder / Nähmaschinen.**  
Ohne Kapital Lehrende Vertretung an Damen oder Herren in jedem Ort zu vergeben. — Katalog frei.

**Ehrenerklärung.**  
Die größte Beleidigung gegen den Verlagsbesitzer **H. Konneburg** wird reuend zurückgenommen.

**la Eiderleitzkäse**  
9 Pf. = 6 Mt. franco.  
**Dampfkäsefabrik Rendsburg.**  
Neue saure Gurken, 5 Pf. an.  
**pa. Vollstettdübel**  
Gelehrer, angeordnet, 5 Pf. nur 50 Pf.  
**pa. neues Gummiband**  
besser bringen wir nochmals unsere anerkannt erfindung neuen  
**Bollheringe**  
zu 13 Pf.  
in Erinnerung  
**Böttger & Co.**

**GESCHAFTS BÜCHER**

**O. CRONIG-LEHMARDT**  
GESCHAFTSBUCHFABRIK  
**HANNOVER**  
sowie Fabrikate jeder anderen leistungsfähigen, Geschäftsbücherfabrik, Büromöbel u. Schreibmaschinen u. besten deutschen Systeme liefert  
**Wilhelm Sauer, Roßleben.**



# Das Leben im Bild

1926

1926

Illustrierte Wochenbeilage der  
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



## Die Verfassungsfeier in der Re

Blick von der Siegessäule aus über den Platz vor dem Reichstag. Zwischen  
(Siehe auch Seite 3) Kompanie, deren Front der Reichspräsident gerade abzuf

A